

Mannheim investiert 124 Millionen Euro in Sanierung und Neubau von Schulen

Mittwoch, 11. September 2019 Drucken
Mannheim und Region

Mannheim investiert 124 Millionen Euro in Sanierung und Neubau von Schulen

Gerhard Bühler



Die Schillerschule in Mannheim-Neckarau ist einer der Nutznießer des Investitionspakets.

(Foto: KUNZ)

Die Stadt Mannheim investiert in den nächsten Jahren weitere 124 Millionen Euro in Sanierung und Neubau von Schulen. Dafür gibt es finanzielle Unterstützung vom Land wie auch vom Bund. Ganz zufrieden mit der Hilfe ist die Verwaltung aber nicht.

In den vergangenen acht Jahren hat Mannheim bereits jährlich zwischen zwölf und 20 Millionen Euro in den Bau und die Sanierung von Schulen gesteckt. Zudem wurde mit der BBS Bau- und Betriebsservice GmbH eine eigene Gesellschaft gegründet, die für den Bau, die Sanierung und den Betrieb der Schulgebäude verantwortlich ist. Damit sei ein tragfähiges Modell entwickelt worden, das Sanierungen nicht mehr abhängig mache von der Situation im städtischen Haushalt, sondern für Kontinuität Sorge, sagte Bildungsbürgermeisterin Ulrike Freundlieb (SPD).

Diese Kontinuität setzt sich in den nächsten Jahren fort, im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat ein weiteres Investitionspaket für Schulen in Höhe von 124 Millionen Euro beschlossen. Dieses soll laut Freundlieb im Wesentlichen in den kommenden vier Jahren ausgepackt werden. Möglich geworden sei dies, da die Sonderprogramme des Bundes und des Landes die Sanierung von Schulen fördern.

Prioritätenliste erstellt

Die geplanten Investitionen in Mannheimer Schulen basieren dabei auf dem sogenannten Masterplan Schulbau. Mit diesem habe die Stadt 2017 eine detaillierte Betrachtung der Gebäudezustände vorgelegt und eine Prioritätenliste erstellt, sagte die Bürgermeisterin weiter. Damit sei eine „valide Grundlage“ für Investitionsentscheidungen für die nächsten zehn Jahre geschaffen worden.

Neben den Erfordernissen der Schulentwicklung, wie sie etwa der Ausbau von Ganztagschulen mit sich bringe, seien in dem Masterplan auch Kriterien wie technischer Zustand, Betriebssicherheit oder pädagogische Aspekte berücksichtigt. Auf Basis dieser Planung werde in den nächsten Jahren nun saniert, gebaut beziehungsweise ausgebaut.

Forderung nach realistischerer Förderung

Allerdings stellten die Modalitäten der Förderung durch Land und Bund die Kommunen auch vor große Herausforderungen. So seien etwa Antragsfristen sehr knapp bemessen, ebenso wie Bau- und Abrechnungszeiträume. Bei Verzögerungen drohe gar der Verlust der Förderung. Freundlieb forderte das Land auch auf, seine Förderung „an die tatsächlichen Gegebenheiten“ anzupassen. So sollte diese zum Beispiel neben der Sanierung von Gebäuden auch die Herrichtung von Außenanlagen beinhalten.

Und: Die Förderung müsse sich an realistischen Baupreisen orientieren, forderte die Bildungsbürgermeisterin. Derzeit würden 1800 Euro pro Quadratmeter zugrunde gelegt, realistisch seien aber zirka 3200 Euro – bei Fachräumen und Mensen sogar deutlich mehr.

Geld fließt in 18 Schulen

Das 124 Millionen Euro schwere Investitionspaket ist für Arbeiten an 18 Schulen in Mannheim vorgesehen. Profitieren würden sämtliche Schularten – vom weiteren Ausbau des Ganztagsbetriebs an Grundschulen über Gemeinschaftsschulen, weiterführende Schulen bis hin zu beruflichen Schulen. Die bereits laufenden beziehungsweise geplanten Maßnahmen reichen dabei von Sanierungen beim Brandschutz über Ersatzneubauten bis hin zur Neugründung.